

# Den Wirtschaftspartner China im Blick

Fachtagung in Thurnau: Erwartungen und Alltag bei internationalen Geschäftsbeziehungen

## THURNAU

„Wirtschaftsbeziehungen zu China: Erwartungen und Alltag“, so lautete das Thema einer Fachtagung, zu der das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft zusammen mit dem Kunststoffnetzwerk Franken ins Schloss Thurnau eingeladen hatte. Politiker, Rechts- und Wirtschaftsexperten sowie Vertreter von zirka 80 mittelständischen Unternehmen diskutierten das Thema.

Bereits bei den Grußworten von Regierungspräsidenten Hans Angerer und dem Geschäftsführer der Region Oberfranken der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, des Bayerischen Unternehmensverbands Metall und Elektro und des Verbandes der bayerischen Metall- und Elektroindustrie, Franz Brosch, kamen die rasanten wirtschaftlichen Entwicklungen Chinas zum Ausdruck. Ein jährlich im Durchschnitt um mehr als acht Prozent wachsendes Bruttoinlandsprodukt sowie eine erwartete Verdreifachung des Pro-Kopf-Einkommens bis 2020 des mit 1,3 Milliarden Einwohnern bevölkerungsreichsten Landes der Welt sprechen für sich.

Gegenwärtig engagieren sich mehr als 1700 deutsche Firmen in China, umgekehrt werden bereits 600 chinesische Unternehmen mit verschiedensten Engagements in Deutschland gezählt, so berichtete der auf deutsch-chinesi-

sche Wirtschaftsbeziehungen spezialisierte Rechtsanwalt Anton Kumanoff aus Bayreuth. Zu beobachten sei, dass sich auch immer mehr mittelständische Unternehmen aus Franken für den Wirtschaftsraum im Fernen Osten interessieren, was nicht zuletzt die hohe Teilnehmerzahl der Tagung unterstrich.

Zweifellos entscheidend für den Erfolg deutscher Unternehmen in China sei die Kenntnis der chinesischen Mentalität. Umfangreiche Einblicke in die chinesische Kultur und das chinesische Denken gaben Professor Dr. Yong Liang von der Universität Trier und Zhi Cheng, Geschäftsführer der Zhou Dynasty, einer international agierenden chinesischen Firmenholding. Chinesische Geschäftsleute zeichneten sich durch ihre Flexibilität und Schnelligkeit sowie durch ein großes Maß an Ruhe und Geduld aus. Chinesische Verhandlungspartner gingen in langfristig orientierten Geschäftsbeziehungen oft indirekt vor. Man sei nicht zwingend auf den kurzfristigen Erfolg aus.

Das chinesische Handeln in Politik und Wirtschaft legt insgesamt eine gewaltige Portion Pragmatismus an den Tag, was Professor Dr. Yong Liang mit der so genannten „Katzentheorie“ zum Ausdruck brachte: „Es ist egal, ob die Katze schwarz oder weiß ist. Entscheidend ist, dass sie Mäuse fängt!“ Weiterhin bezeugte Liang, dass die Chinesen deutsche Unternehmen sehr schätzen, nicht zuletzt auf Grund der deutschen Tugenden, die sie bei sich

selbst nicht selten vermissen.

Professor Dr. Torsten Kühlmann, Inhaber des Lehrstuhls für Personal und Führungslehre an der Universität Bayreuth, gab Einblicke in die Anforderungsmerkmale von Mitarbeitern deutscher Unternehmen, die zur Entsendung nach China ausgewählt werden. Der Exkurs, der auch die Tagungsteilnehmer mit in die Diskussion einbezog, reflektierte eindrucksvoll mögliche Problemstellungen bei der personellen Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Geschäftsleuten.

Nach wie vor wenig Vertrauen genießt China in Sachen Gesetzgebung, obwohl Dr. Peter Ganea vom Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie Le Sicheng, Experte für das chinesische Rechtssystem, von durchaus positiven Entwicklungen in der chinesischen Gesetzeslage berichteten. Laut Dr. Ganea gibt es aber zahlreiche Indizien dafür, dass es die chinesische Regierung vor allem im Bereich der Rechtsdurchsetzung bewusst versäume, Urheberrechtsverletzungen und Technologieklau zu verhindern. Sicheng rechnet mit mehreren Jahrzehnten, bis die Gesamtsrechtslage Chinas deutsches Niveau erreicht hat und eine entsprechende Rechtssicherheit aufgebaut ist.

Die Veranstaltung fand ein sehr positives Echo bei den Teilnehmern. Bereits jetzt wird an einer weiteren Veranstaltung zum Thema im Frühjahr 2007 gearbeitet.